

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hausindustrie und Heimarbeit im Großherzogtum Baden zu Anfang des XX. Jahrhunderts

Bittmann, Karl

Karlsruhe, 1907

66. Die Korbflechtereie

[urn:nbn:de:bsz:31-318720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318720)

66.

Die Korbflechterei.

Korbflechterei wird in den Amtsbezirken Bonndorf (2 Gemeinden), Boxberg (5 Gemeinden), Bruchsal (9 Gemeinden), Eberbach (1 Gemeinde), Mosbach (4 Gemeinden), Pforzheim (1 Gemeinde) und Rastatt (10 Gemeinden) betrieben. Es sind vorwiegend männliche Personen beschäftigt. Häufig ist die Korbflechterei Verdienstquelle für ältere, sonst nicht mehr arbeitsfähige Personen, in einzelnen Fällen für Blinde. Fremde Arbeiter werden nicht beschäftigt. Die Weiden werden entweder selbst gebaut oder gekauft, letzteres freihändig oder durch Steigerung. Es werden geschälte und ungeschälte Weiden verwendet und Kartoffel-, Futter-, Häcksel-, Obst-, Flaschen-, Reise-, Postkörbe usw. hergestellt. Im Amtsbezirk Rastatt werden auch bessere Sachen, sogenannte „Gestellwaren“ wie z. B. Blumentische, Blumenständer u. dgl., gefertigt. Es wird auf Bestellung oder auf Vorrat gearbeitet. Einzelne Korbmacher verhausieren ihre Waren, andere verkaufen sie an Händler, wieder andere setzen sie an Dorfgossen ab. Manchmal werden mit dem Auftrag auch die zu verarbeitenden Weiden gebracht. Wo die Korbflechterei von kleinen Landwirten und Tagelöhnern zur Erzielung eines Nebenverdienstes betrieben wird, findet die Arbeit zumeist nur in den Wintermonaten statt, gelegentlich auch in sommerlichen Regenperioden. Wo sie die Hauptnahrungsquelle bildet, dehnt sich die Flechtarbeit meist übers ganze Jahr aus und bringt dann Jahresverdienste von 150, 200, 250, 300, 400, 500 bis 900 Mk. In manchen der Familien, die Korbflechterei als Nebenerwerb betreiben, ist der gesamte Jahresverdienst nicht höher als 10, 20, 30 Mk.

In A u a. R h. (Amtsbezirk Rastatt) wird die Korbflechterei ziemlich lebhaft betrieben. Zwei Brüder hatten in der Nähe von Kehl die ersten Anfänge der Flechterei erlernt, führten vor etwa 50 Jahren das Gewerbe in ihrem Heimatsorte ein und brachten es bald zu einer bedeutenden Geschicklichkeit in der Anfertigung besserer Waren; alle heutigen Flechter in Au sind ihre Nachkommen oder Schüler.

Aus geschälten Weiden werden Blumentische, Blumenkörbe, Wandkörbe u. dgl. hergestellt. Die Muster sind beinahe noch die gleichen wie vor 50 Jahren.

Die Weiden werden selbst gebaut oder von Gemeinden jenseits des Rheins gekauft. Die Anfertigung der Körbe erfolgt auf Bestellung von Straßburger, Frankfurter und Basler Firmen. Solange nicht neue Preisvereinbarung stattfindet, gelten die Preise der letzten Lieferung. Im Laufe der letzten fünfzehn Jahre sind die Verdienste stark zurückgegangen. Die Schuld an dieser Verschlechterung ihrer Lage schieben die Korbflechter auf die großen Warenhäuser, die Korbwaren zu Preisen anböten, die geringer seien als die Herstellungskosten.

Gegenwärtig kann ein Korbflechter zu Au in zehnstündiger Arbeitszeit 1.50 bis 2 Mk. verdienen. Von diesem Betrag sind 30 Pf. für Heimschaffen und Schälen der Weiden abzurechnen, so daß sich ein Stundenverdienst von 12 bis 17 Pf. ergibt. Bei besser bezahlten Waren steigen die Stundenverdienste bis 23 Pf. und höher.

Alle Korbflechter betreiben Landwirtschaft. Zwei bis drei Stück Rindvieh hat jeder im Stalle; manche haben auch bis zu fünf Stück; meist werden zwei Schweine gehalten, von denen eines für den Hausgebrauch geschlachtet wird. Die für den Hausbedarf nötigen Kartoffeln werden selbst angebaut; öfters können Kartoffeln noch verkauft werden. An Getreide wird Korn und Gerste gebaut; die Gerste wird gegen Mehl eingetauscht. Die selbstgebaute Brotfrucht reicht 3 bis 6 Monate. In einigen Familien ist die Landwirtschaft Hauptnahrungsquelle; in den meisten tritt sie gegen die Korbflechterei nicht zurück. Die landwirtschaftlichen Arbeiten werden von den Frauen und Kindern oder auch von dem erwachsenen Sohn besorgt; auch der Vater arbeitet mit, und in den Zeiten angestrengter Tätigkeit auf dem Felde ruht die Korbflechterei gänzlich.

Die Korbflechter sind in der Gemeinde als fleißige, ruhige und sparsame Leute bekannt und geachtet. Sie kommen vorwärts, können Schulden abtragen oder von Zeit zu Zeit ein Grundstück erwerben.

Die Lebensführung unterscheidet sich in nichts von der sonstigen ländlichen Bevölkerung. Außer dem selbstgeschlachteten Schwein wird ein- bis zweimal wöchentlich Suppenfleisch auf den Tisch gebracht, sonst Kartoffeln, Mehlspeisen, Gemüse und abends Kaffee mit Milch, Brot und Kartoffeln und zur Abwechslung auch Käse.

Die Wohnstube dient hie und da gleichzeitig als Arbeitsraum. Meistens ist außer der Wohnstube ein besonderer Raum vorhanden, der als Werkstätte dient. In diesem Raum spielt sich dann das Familienleben ab, die Kinder halten sich in der Werkstätte auf, in

der auch das Mittagessen eingenommen wird. Zum Schälen der Weiden werden auch Kinder herangezogen.

Beispiele.

1. Unter Mithilfe zweier Söhne von 18 und 26 Jahren stellt ein Feinkorbmacher, der zugleich Landwirt und Mesner ist, verschiedene „Gestellwaren“ her:

	Preis Mk.	Anlagen für Material etwa Mk.	Verdienst Mk.	In 13 Stunden werden hergestellt Stück	Der Verdienst beträgt	
					Im Tag Mk.	In der Stunde Pf.
Blumentische	1,60	1,00	0,60	2½	1,50	11,5
Blumenständer	0,65	0,24	0,41	6	2,46	19
Kinderstühle	0,70	0,35	0,35	5	1,75	13,4
Wandkörbchen	0,17	0,08	0,09	20	1,80	13,8.

(Au a. Rh.)

2. Ein siebenundvierzigjähriger Korbfechter verfertigt während fünf Monaten im Jahr ohne Mithilfe von Familienangehörigen Gestellwaren, die er an größere Geschäfte in Freiburg, Basel und Konstanz verkauft:

	Preis Mk.	Anlagen für Material Mk.	Ver- dienste Mk.	In 13 Stunden werden hergestellt stück	Der Verdienst beträgt	
					Im Tag Mk.	In der Stunde Pf.
Einfache Blumentische, größere	2,00	1,00	1,00	3	3,00	23
Einfache Blumentische, kleinere	1,50	0,70	0,80	3	2,40	18,4
Einfache Blumenständer	1,00	0,50	0,50	5	2,50	19,2
Feinere Blumenständer	1,50	0,70	0,80	3	2,40	18,4
Wandkörbe	0,22	0,10	0,12	15	1,80	13,8
Kinderstühle	1,00	0,50	0,50	4	2,00	15,4

In den letzten Jahren haben die von den Stuhlfabriken in den Handel gebrachten Klappstühle die Weidenstühle ziemlich verdrängt.

Das eigene Haus hat einen Wert von 2600 Mk. 1800 Mk. sind noch zu verzinsen. Es werden zwei Kühe und ein Rind, auch zwei Schweine gehalten. Die Schweine werden verkauft, ebenso alle zwei Jahre ein Rind. Bebaut werden 54 Ar eigenes und 54 Ar Pachtfeld (80 Mk. Pacht) sowie 30 Ar Allmend. Für Heu werden jährlich 150 Mk., für Kleie und Malz 192 Mk. ausgegeben. Ein Sohn ist beim Militär, einer ist als Schneider in der Fremde. Die beiden jüngsten Kinder gehen noch in die Schule. (Au a. Rh.)

3. Ein neununddreißigjähriger Korbmacher betreibt sein Gewerbe seit 1890 und verkauft seine Erzeugnisse z. T. in der Umgegend, z. T. nach Darmstadt. Die gebräuchlichsten Sorten sind Papierkörbe, Waschpuffs, ovale und viereckige Waschkörbe mit und ohne Deckel, gewöhnliche runde Körbe u. dgl.

I. Papierkörbe aus weißen Weiden gebeizt:

Höhe des Korbes . . .	40	45	50	60 cm
Durchmesser oben . . .	36	38	40	42 cm
„ unten . . .	26	28	30	32 cm
Preis für das Stück . . .	2,00	2,50	3,00	3,50 Mk.
Materialaufwand . . .	0,70	0,90	1,10	1,30 Mk.
Verdienst am Stück . . .	1,30	1,60	1,90	2,20 Mk.

In fünfzehnstündiger
täglicher Arbeitszeit

werden hergestellt . . .	3	2½	2½	2 Stück
Tagesverdienst . . .	3,90	4,00	4,75	4,40 Mk.
Stundenverdienst . . .	26,0	26,2	31,7	29,3 Pf.

II. Ovale Waschkörbe mit zwei Handgriffen, ohne Deckel aus
weißen Weiden:

Höhe des Korbes . . .	24	25	26	27	28	29	30 cm
Größter Durchmesser	41	43	47	50	53	56	59 cm
Kleinster „	27	28	29	30	31	32	33 cm
Preis für das Stück . . .	0,80	0,90	1,00	1,10	1,20	1,30	1,40 Mk.
Materialaufwand . . .	0,45	0,50	0,54	0,57	0,62	0,72	0,90 Mk.
Verdienst am Stück . . .	0,35	0,40	0,46	0,53	0,58	0,58	0,50 Mk.

In elfstündiger Arbeits-
zeit werden herge-

stellt	4	3	3	3	3	2	2 Stück
Tagesverdienst . . .	1,40	1,20	1,38	1,59	1,74	1,16	1,00 Mk.
Stundenverdienst . . .	12,7	10,9	12,5	14,4	15,8	10,5	9,1 Pf.

III. Viereckige Waschkörbe mit zwei Handgriffen, ohne Deckel,
aus weißen Weiden:

Höhe des Korbes	28	30	32 cm
Bodenlänge	55	60	65 cm
Bodenbreite	36	38	40 cm
Preis für das Stück	2,50	3,00	3,50 Mk.
Materialaufwand	1,25	1,50	1,75 Mk.
Verdienst am Stück	1,25	1,50	1,75 Mk.

In elfstündiger Arbeitszeit werden her-

gestellt	2	1½	1 Stück
--------------------	---	----	---------

Tagesverdienst	2,50	2,25	1,75 Mk.
Stundenverdienst	22,7	20,4	17,5 Pf.

IV. Weiße Waschkörbe mit Klappdeckel und einem Handgriff:

Höhe des Korbes	30	32 cm
Bodenlänge	40	45 cm
Bodenbreite	27	28 cm
Preis für das Stück	2,30	2,60 Mk.
Materialaufwand	0,90	1,00 Mk.
Verdienst am Stück	1,40	1,60 Mk.
In zwölfstündiger Arbeitszeit werden hergestellt	2	2 Stück
Tagesverdienst	2,80	3,20 Mk.
Stundenverdienst	23,3	25 Pf.

V. Gewöhnliche runde Körbe mit zwei Handgriffen, aus grauen Weiden: Höhe 26 cm, oberer Durchmesser 48 cm, unterer Durchmesser 26 cm. Der Preis des fertigen Korbes beträgt 60 Pf., der Materialaufwand 20 Pf., der Verdienst am Stück 40 Pf. In zwölfstündiger täglicher Arbeitszeit werden 6 Stück hergestellt. Der Tagesverdienst beträgt 2,40 Mk., der Stundenverdienst 20 Pf.

VI. Graue ovale Erdbeerkörbe ohne Deckel: Höhe 12 bis 16 cm, obere Länge 36 cm, untere Länge 28 cm. Preis eines Stückes 30 Pf., Materialaufwand 7 Pf., Verdienst am Stück 23 Pf. In zwölfstündigem Arbeitstag werden 12 Stück hergestellt. Tagesverdienst 2,76 Mk., Stundenverdienst 23 Pf.

Während die ovalen Waschkörbe nur einen Stundenverdienst von 9,1 bis 15,8 Pf. abwerfen, werden mit Papierkörben 26 bis 31,7 Pf. in der Stunde verdient. Mittlere Verdienste von 17 bis 25 Pf. werfen die anderen Korbsorten ab.

Der Korbmacher arbeitet durchschnittlich 14 Stunden täglich und etwa 5 Tage in der Woche. Nebenbei besorgt er seine Landwirtschaft. Die Ehefrau ist täglich 3 bis 4 Stunden mit Weidenschälen beschäftigt.

Die Weiden werden aus der Umgegend gekauft. Früher ging der Korbmacher auf die Märkte, doch hat er das aufgegeben. (Steinmauern.)